

# Der „Wissensraum“

## Künstlerische Potentiale in Veranstaltungen nutzen

© Hans-Jürgen Frank, WUP-NETZWERK

### Bilder-Sammlung

Während der „Sommer-Akademie“ in Seeon wird ein Wissensraum aufgebaut. Er füllt sich mit Bildern aus verschiedenen Impuls-Veranstaltungen. Kernaussagen zum Thema „Veranstaltungs-Designs“ werden hier mit Zeichnungen, bildlichen Strukturen und verbalen Elementen dargestellt. Schritt für Schritt wird dabei ein künstlerischer Vorgang erlebbar.

Hans-Jürgen Frank wird bei einigen Beiträgen selbst simultan / in Echtzeit mitzeichnen und die Bilder im Wissensraum zeigen. Auch Lernende aus den Storyboarding®-Impulsveranstaltungen bringen ihre Bilder ein und schließen sich damit an den Kunstprozess an. Hans-Jürgen Frank stellt aus den entstandenen Materialien „Inszenierte Dialog-Räume“\* zusammen. Diese bieten den Teilnehmern in den Pausen Gelegenheit für einen „Dialog-Spaziergang“\* gemeinsam mit anderen oder am Schluss der Sommer-Akademie zusammen mit allen Teilnehmern.

### Erfahrungsschatz im Überblick

Der Wissensraum schafft einen Überblick über die besprochenen Inhalte und hält die Gesamtschau zu den behandelten Themen präsent. Die Beiträge werden jederzeit für die Teilnehmer sichtbar und nachvollziehbar. Die Vielzahl der vorgestellten Methoden, Werkzeuge, Ideen und Veranstaltungserfahrungen wird durch das gleichzeitige Nebeneinander der Bilder und Dokumente als seltener Erfahrungsschatz erlebbar.

Die Teilnehmer können die wesentlichen Kernaussagen schneller finden, und ihre eigene Präferenz leichter erkennen.

Der Rote Faden und die Spuren interessanter Aspekte, wichtiger Themen, ähnlicher Sichtweisen oder unterschiedlicher Auffassungen werden deutlich.

In einer „Wissens-Wanderung“\* durch die Bildstrukturen gelingt es das gesammelte Wissen als Netzwerk zu erleben und den Überblick in der Vielfalt zu bewahren.

### Kunstprozess für Veranstaltungen

Im Wissensraum der Seeoner Sommer-Akademie ist das Wachsen eines Prozesskunstwerks zu beobachten. In den Bildern und ihrer Verknüpfung sind über die gedanklichen Qualitäten hinaus auch andere Dimensionen angesprochen. So werden Perspektiven emotionaler Intelligenz, kreativer Arbeit und ganzheitlichen bildlichen Denkens einbezogen.

Das Wesentliche dieses Kunstprozesses sind nicht der konkrete Raum und die in diesem aufgehängten Bilder als materielle Ergebnisse oder als Produkte im Sinne des herkömmlichen Werkbegriffs aus der Kunst. Das Wesentliche sind hier vielmehr der Vorgang, die Bewegung und die Aktion, die Diskussion und der Dialog als künstlerischer Prozess.

Hans-Jürgen Frank hat diesen Kunstprozess in der Vernetzung verschiedener Projekte und Veranstaltungen mit einer längerfristigen Dimension angelegt und dabei Rituale moderner Unternehmen eingebaut. So hat er im Rahmen dieses Kunstprozesses die Marken Storyboarding® und Dialogarchitekt® sowie die Dienstleistungs-Kennzeichen (siehe auch \*) „Visuelle Bühne des

Dialogs“, „Inszenierte Dialog-Räume“, „Wissens-Wanderung“, „Dialog-Spaziergang“, „Dialog zwischen Kulturen“ eintragen lassen.

## **Visuelle Bühne des Dialogs\* und Dialog zwischen Kulturen\***

In unterschiedlichen Perspektiven verdichten sich im Wissensraum die Inhalte nach verschiedenen Schwerpunkten. Unterschiedliche Interessenlagen und Erfahrungshorizonte werden klar. Im Zwischenraum entstehen oft spielerisch Brücken zwischen zunächst widersprüchlichen Aspekten oder unüberwindbar erscheinenden Gegensätzen.

So kann eine „Visuelle Bühne des Dialogs“\* entstehen. Auf dieser ist es mit Hilfe der Zeichnungen für die Teilnehmer möglich sich im Gespräch mit anderen auszutauschen oder bei Impuls-Gebern nachzufragen z. B. zu Beiträgen, bei denen sie nicht anwesend sein konnten.

Vielschichtige Möglichkeiten für den Austausch realisieren sich in „Inszenierten Dialog-Räumen“\*:

**+ im Gespräch unter den Teilnehmern**

**+ zwischen den Teilnehmern und den Bildern**

**+ zwischen den verschiedenen Bildern untereinander.**

In der Nachbarschaft der Bilder und der verschiedenen Beiträge entstehen neue Ideen und Erkenntnisse. Fragen, die noch nicht beantwortet sind, werden in den Lücken zwischen den Wissens-elementen erkennbar und gehen nicht verloren.

Durch das Anheften von Notizen, Fragen und Ideen kann gemeinschaftlich an der Bildstruktur weitergearbeitet und Mehrwert geschaffen werden.

Auszug aus der Dokumentation der  
Sommer-Akademie VERANSTALTUNGS-DESIGNS 2002

© 2002, Hans-Jürgen Frank  
WUP-NETZWERK

Beethovenstr. 3, D-82166 Gräfelfing  
[frank@wup.info](mailto:frank@wup.info), [frank@dialogarchitektur.de](mailto:frank@dialogarchitektur.de)